

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 140.

Neuenbürg, Samstag den 21. November

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarvstunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
D.-Amts-Gericht Neuenbürg.	13. Novbr. 1874.	L. Schulz, Conditorei- und Spezereiwaarengeschäft in Wildbad.	L. Schulz.	In Folge Uebergangs des Geschäfts auf die Firma „Friedrich Funk“ erloschen.
"	"	Friedrich Funk, Conditorei- und Spezereiwaarengeschäft in Wildbad.	Friedrich Funk.	
"	"	Rudolf Obermiller, Kunstmühle in Wildbad.	Rudolf Obermiller.	
"	"	B. Mayer, gemischtes Waarengeschäft in Wildbad.	B. Mayer.	Jetziger Inhaber der Firma „Anton Thienger, Kaufmann in Wildbad.“
"	"			J. U. D.-A.-Richter Römer.

Neuenbürg.

### Aufforderung, betreffend die Wahl der Mitglieder der Handels- & Gewerbekammer.

Nach Art. 32 des Ges. vom 4. Juli 1874 betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern ist eine Neubildung der bestehenden Handels- und Gewerbekammern durch Neuwahl sämtlicher Mitglieder nach den Vorschriften des angeführten Gesetzes einzuleiten.

Es ergeht nun an diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste beanspruchen, die Aufforderung, ihren Anspruch auf die Aufnahme in die Wählerliste binnen 15 Tagen bei dem Ortsvorsteher schriftlich oder mündlich anzumelden. Der Ortsvorsteher hat sodann diese Anmeldung mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Gesetz Art. 4 Ziffer 2 und Art. 9) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Eh-

renrechte steht (Straf-Gesetzbuch §. 34.) dem Oberamt sofort vorzulegen.

Wahlberechtigt sind nur diejenigen, welche sich rechtzeitig angemeldet, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und ihren ordentlichen Wohnsitz im diesseitigen Oberamtsbezirk haben. Diejenigen, über deren Vermögen das Santerfahren gerichtlich eröffnet ist, sind bis nach Abschluß desselben, und diejenigen, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, während der Zahlungseinstellung weder wahlberechtigt noch wählbar.

Die im Handelsregister eingetragenen Handel- und Gewerbetreibenden werden von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen.

Rgl. Oberamt.  
Gaupp.

### Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 26. November  
Vormittags 10 Uhr

in der Maissenbacher'schen Wirthschaft zu Zgelsloch aus dem Staatswald Rälbing: 23 Am. buchene Scheiter, 19 Am. dto. Prügel, 355 Am. Nadelholz-Scheiter, 404 dto. Prügel; aus Fündhag und Kohlbad: 33 Am. Nadelholz-Scheiter und 25 Am. dto. Prügel.

### Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Montag, den 23. November,  
Vormittags 10 Uhr

im Othen zu Mötlingen, aus den bei Mötlingen und Unterhaugstett gelegenen Staatswaldungen Bühlwald, Frohnwasen, Monakamer- und Haugstetterberg, Linzingshalbe, Klingenwald, Miß und Allmand: 101 Am. Nadelholz-Scheiter, 177 Am. dto, Prügl., 16 Am. dto. Reisprügl., 2 Am. eichene Scheiter und Prügel.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Vanille-Bruch-Chocolade

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt  
pr. Pfd. à 28, 35 und 42 kr.

Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

### Ausgelassenen Honig

empfehlen

Wilh. Enßlin.



Neuenbürg.

# Welschkornmehl

wie auch sonstiges Schweinesutter ist fortwährend zu haben bei

Schönthaler & Wendler.

Ein tüchtiger

## Hausknecht

findet sofort Jahres-Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

### Der Haarschwund.

Medizinischer Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare, sowie der Kopfhaut, ca. 130 Seiten Text, versende auf Franco-Berlangen gratis und franco.

H. 35988.] Edmund Bühlig, Cohlitz-Leipzig, Villa Bühlig.

Neuenbürg.

### Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer geehrten Einwohnerschaft Neuenbürgs zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein bisheriges Lokal verlassen und das seither von Herrn Gutmacher Wüst bewohnte Logis bei Herrn Hafner Enklin bezogen habe.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen bitte ich um ein ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

Fr. Moll, Schuhmacher.

### Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

### Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

### Spielboxen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Handtaschen, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Taback- und Zündholzboxen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Preis-courante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Sellen'sche Werte.

Größtes Lager von Holzschneidereien.

Höfen.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer

# Hochzeitsfeier

auf Sonntag, den 22. ds. Mts. in das Gasthaus zum Döfen dahier freundlichst ein.

Chr. Fr. Knöller, Föcker,  
Louise Th. Sprenger.

Neuenbürg.

## Fertige Betten, Bettfedern, und Flaum

empfehl

C. Helber.

Neuenbürg.

## Hochzeit-Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag, den 22. November stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Schiff dahier freundlichst ein.

Wilhelm Bürkle,  
Zimmermann,  
Marie Ulrich  
von Camstatt.

Neuenbürg.

2 größere eiserne

## Herde, 2 Oval-Ofen, 1 Platten-Ofen

mit noch einigen

## Ober-Ofen

verkauft

Jak. Schwiggäbele.

2400 fl.

werden gegen zweifache Versicherung in Gebäud und Gütern in Birkenfeld aufzunehm gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Die bekannten

Fahrplane in Taschenformat

für die Württ. Eisenbahnen u. Posten,

in gelbem Umschlag und

für die württ. Posten und Eisenbahnen

und die Anschlussbahnen bis Paris,

Berlin, Wien, Genf etc., in rothem

Umschlag empfiehlt

Jak. Mech.

Schwann.

230 fl.

Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Christian Kircher, Schuhm.

Lieder für die evangel. Volksschulen Württembergs, erstes & zweites Hest, bei

Jak. Mech.

## Aus allen Theilen der Welt

laufen Anträge auf das berühmte mit vielen Illustrationen versehene Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode ein, die Verlags-handlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Expl. zu bestellen.

### Kronik.

Deutschland.

Das Amtsblatt der Deutschen Reichspostverwaltung Nr. 79 bringt nachstehenden allerhöchsten Erlaß:

„Ich habe von den Ergebnissen der Reichspostverwaltung während der Jahre

1870 bis 1872 aus dem Mir überreichten Berichte mit dem lebhaftesten Interesse Kenntniß genommen und mit großer Befriedigung die überraschenden Resultate ersehen, zu denen der Postverkehr sich aufgeschwungen hat.

Ich kann mir nicht versagen, Sie zu beauftragen, dem Generalpostdirektor und allen Beamten der Postverwaltung, welche durch umsichtige Geschäftsleitung wie durch unermüdete treue Pflichterfüllung zu diesen erfreulichen Erfolgen mitgewirkt haben, Meine besondere Anerkennung auszusprechen. (gez.) Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Ausgegeben zu Berlin, 15. Nov. 1874."

Der Bundesrath war selten so vollzählig wie in diesem Augenblick zusammen. Die stimmführenden Minister Bayerns, Württembergs, Sachsens sind eingetroffen, ebenso die meisten Minister der Kleinstaaten; es hat dies seinen Grund in der persönlichen Theilnahme der Herren an den Beratungen über das Bankgesetz und die Justizgesetze.

Der preussische Kriegsminister v. Ramecke erklärte im Reichstage, daß es nicht in der Absicht der Regierung liege, schon im Frieden für den Landsturm Formationen zu treffen oder vorzubereiten; auch nicht einmal eine Kontrolle der Mannschaften wolle man einführen.

Großes Aufsehen erregt am Rhein und in Westfalen ein Erlaß des Provincial-Schulcollegiums zu Coblenz, Inhalts dessen das bisher an den höheren Lehranstalten der Rheinprovinz benutzte Lehrbuch der katholischen Religion des Bischofs Martin (Wederborn) wegen „sehr erheblicher wissenschaftlicher und pädagogischer Mängel“ auf Veranlassung des Cultusministers geradezu verboten, und die Anschaffung eines neuen Lehrbuches, verfügt wird.

Bekanntlich hat das Verhalten der französischen Regierung gegenüber der deutschen bei den Verhandlungen über die Neubegrenzung der deutschen und französischen Grenzdiocesen lebhaft Befriedigung und Anerkennung gefunden. Wie man hört, hat die französische Regierung es sich insbesondere angelegen sein lassen, der deutschen Regierung den Verkehr mit der päpstlichen Curie zu erleichtern. Dieser Verkehr ist erklärlicher Weise nicht ohne Schwierigkeiten, da die officiellen Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und der Curie bekanntlich suspendirt sind.

Ein interessante Augenoperation ist vor Kurzem in einer Berliner Augenklinik an einer jungen Galzlerin, einer Frau von 20 Jahren, vollzogen worden. Bereits seit längerer Zeit hatte die Dame einen feinen Schmerz empfunden, der sich anfänglich oberhalb der Nase bemerkbar machte, dann aber steherder im Auge auftrat, so daß dessen Sehkraft immer mehr schwand. Da entdeckte der sie in ihrer Heimath behandelnde Arzt eines Tags, daß sich in dem kranken Auge ein lebender Wurm befand, welcher ab und zu den schwarzen Kopf hervorstrückte. Der Wurm, so wird angenommen, ist in das Auge auf ähnliche Weise gelangt, wie in den Körper des Schafes der Drehwurm, welcher bekanntlich beim Weiden durch die Nasenlö-

cher Aufnahme und durch diese den Weg in das Gehirn des Schafes findet; die Dame hat vermuthlich beim Niesen an Rosensträuchern den Wurm in die Nase gezogen, durch welche ihm der Weg zum Auge mit Hilfe der feinen Canäle im menschlichen Kopfe offen stand. In der hiesigen Klinik gelang es nun nach dreimaliger Operation, das Thier und zwar noch lebend, aus dem Auge mittelst Hineinführens des Instruments von oben her herauszuholen. Ob ein Theil der fast völlig erloschenen Sehkraft zurückeroberet werden wird, bleibt fraglich.

Bretten, 17. Nov. Die Badische Landesztg. schreibt: Soeben wird uns ein Unglücksfall berichtet, der sich dieser Tage in der Steermühle, zwischen hier und Knittlingen ereignete. Ein Mahlbursche war Behufs Ausbesserung an dem großen Wasserrade beschäftigt. Er hatte zu diesem Behufe das einfließende Wasser mittelst der Stellfalle abgelenkt; das sich im Kanal stauende Wasser drückte aber die Stellfalle um und brachte einschließend das Rad in Bewegung. Das Rad nun ergriff den Mahlburschen, riß ihn mit hinunter und trennte seinen Kopf vollständig vom Rumpfe. Der Unglückliche soll ein fleißiger Arbeiter gewesen sein, den letzten Feldzug mitgemacht haben und aus dem Amte Pforzheim gebürtig sein.

Württemberg.

Stuttgart, 19. November. Der Landtag soll einem mehrfach verbreiteten Gerüchte zufolge bald nach Neujahr zu einer ganz kurzen, kaum 14 Tage dauernden Session einberufen werden, erstlich um sich zu konstituiren und die Kommissionswahlen vorzunehmen, damit bei Vorlegung des Hauptfinanzetats derselbe sofort von der Finanzkommission in Vorberathung genommen werden kann; dann aber soll auch die Wahl eines Präsidenten der Abgeordnetenkammer an des verstorbenen v. Webers Stelle, eventuell eines Vizepräsidenten (da, wie man vermutet, der Vizepräsident Hölder zum Präsidenten gewählt werden wird,) vorgenommen werden.

Stuttgart, 12. Nov. Die Verlobung des Prinzen Wilhelm v. Württemberg, dormaligen Commandeurs des Gardehusarenregiments in Potsdam, mit der preussischen Prinzessin Marie, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl, wird in Berlin als nahe bevorstehend bezeichnet.

Tübingen, 16. Nov. Es ist, als sollte die Tübinger Einwohnerschaft nicht mehr in Ruhe der Sicherheit ihres Eigenthums sich freuen dürfen. Kaum waren seit den letzten Brandfällen die Gemüther einigermaßen wieder beruhigt, so ertönte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag bald nach Mitternacht, abermals die Brandglocke und eine halbe Stunde nachher zum zweitenmal, weil an einer andern Stelle ein Brand ausgebrochen war. In beiden Fällen brannte es wieder in winkligen, wenig zugänglichen Gassen der Ammerstadt; glücklicherweise wurde beidemal das Feuer zeitig entdeckt und größerer Schaden verhütet.

In Merklingen ist zum drittenmal Feuer ausgebrochen, aber glücklicherweise schnell erstickt worden. Die Gemeinde

ist in großer Aufregung, da es unzweifelhaft ist, daß Bosheit ihr muthwilliges Spiel hier treibt.

Neuenbürg, 19. Nov. Dem befürchteten Wassermangel ist nun abgeholfen; seit 3 Tagen haben wir nachhaltigen Regen.

Calmbach, 18. Nov. Wir haben einen entsetzlichen Unglücksfall zu berichten, der einem hies. geachteten Bürger das Leben kostete. Der frühere Bahnhof-Restaurateur Proß, welcher in letzter Zeit die Dorfmühle in Besitz hatte, war daselbst an einem Tage beschäftigt, das unversehens in Bewegung gerieth, ihn an Arm und Schulter erfaßte und die Brust einrückte, worauf der Tod alsbald eintrat.

Oesterreich.

Oesterreich ist von einem lästigen Gaste, dem Exkönig von Hannover befreit worden. Derselbe ist nach Paris übergesiebelt. Mit ihm verschwindet aus Gießing und Gmunden auch die offene Kasse für alle jenen vaterlandslosen Gefellen, die seit dem deutschen Kriege schaarenweise nach Oesterreich strömten und — entweder weil sie irgend ein Hühnchen mit dem Fürsten Bismarck zu pflücken hatten, oder weil sie von jeher gewohnt waren, aus aller Herren Schüsseln zu essen, so lange Etwas darin war, und hineinzuspucken, sobald dieselben leer waren — Alles daran setzten, Oesterreich mit Deutschland zu verfeinden.

Umsland.

Alle Provinzialblätter bringen Berichte über das Unwetter, welches seit drei Tagen in allen Theilen Frankreichs herrscht. In Nizza hat es derart gehagelt, daß viele Fenster zertrümmert wurden. In manchen Straßen lagen die Schlossen Fuß hoch. Die Umgegend hat viel gelitten. In Marseille rast die Bora mit außerordentlicher Heftigkeit. Die Kälte in dieser Stadt ist eine außergewöhnliche. In Montpellier hat es stark geschneit. In Toulouse sind seit drei Tagen die Straßen mit Schnee bedeckt. Gegen das Pyrenäen-Gebirge liegt der Schnee über der ganzen Landschaft 2 Fuß hoch. Auch in Aquitanien hat es stark geschneit und waren die Flocken so groß, daß man sich seit undenklichen Zeiten nicht erinnern kann, einen solchen Schneesturm gesehen zu haben. In der Dauphiné haben die Berge schon seit 13 Tagen ihr Winterkleid angelegt. Im Rhonethal ist der Wind so schneidend, daß man sich nicht in's Freie wagt. Lyon und die ganze Gegend sind wie mit einem Leichentuch bedeckt.

Miszellen.

Fassung im Unglück. Verschiedene europäische Städte haben sich bis auf den heutigen Tag in manchen Dingen ihre alten Traditionen zu bewahren gemüßt; einzelne Straßen, selbst größere Städte zeigen nach ihrer älteren Physiognomie, daß die Cultur, die alle Welt belebt, daselbst noch nicht ihren friedlichen Einzug gehalten hat. So haben sich in den Städten Prag, Frankfurt und namentlich in Posen noch Ueberbleibsel jener Juden-Ghettos conservirt, vor welchem man heute theils staunend, theils fragend in Anschauung verjunken steht, Und doch schlägt oft in

den Herzen der Bewohner dieses Quartiers ein aufrichtiges Gefühl für Pflicht und Ehrlichkeit, und an mancher derartigen Stätte kann man das Wort des Dichters bewahrheitet finden: „Tief wurzelt in unserm Volke die Familie“. Bekanntlich ist vor mehreren Tagen der Bankfirma Saul zu Posen, deren Bureau in einem Hause in der Judenstraße zu ebener Erde liegen, durch einen nächtlichen Einbruch der eiserne Geldschrank mit einem Inhalt von 100,000 Thalern in Effekten und baarem Gelde gestohlen worden. Der Inhaber der Firma Saul, Herr C., gehört einer streng orthodox israelitischen Familie an, aus deren Schoof so mancher treffliche Rabbiner hervorgegangen ist. Als Herr C. am Morgen nach dem verübten Diebstahl sich von seinem Lager erhob, um dem alten Usus gemäß den Frühgottesdienst in der Synagoge zu besuchen, war in der Eile noch nichts von dem ihn so hart betreffenden Schlage bekannt gewesen. Mit gewohnter Andacht sandte Herr C. inbrünstige Gebete zu Jehovah; zu Hause angelangt, wurde er unter Thränen von seiner Familie empfangen, welche ihn von dem Diebstahl benachrichtigte. In dem Gesichte des frommen Mannes verrieth keine Miene irgend welche innere Bewegung, mit Ruhe und Fassung sprach er die Worte: „Der Name des Herrn sei gelobt.“ Dann griff er nach seinem Schlüssel und schloß damit thränenden Auges eine in seinem Privatbureau befindliche Schublade auf. Plötzlich verklärte sich der Blick des Mannes, waren doch die ihm von kleinen Beuten als Depots übergebenen Pfandbriefe und Goldsachen den Argusaugen der Diebe entgangen. Bewegt rief er aus: „Ich danke Dir, Gott, daß Du diese Armen in Deinen Schutz genommen hast.“ In der Stadt Posen hatte man allgemeine Theilnahme für den schwergeprüften redlichen Mann, welcher durch den Diebstahl um sein ganzes Vermögen gekommen war. Die angesehensten Firmen Posens traten sofort zusammen und stellten Herrn C. die Summe von 30,000 Thlr. zur Disposition, damit derselbe sein Geschäft weiterführen kann. Bis jetzt sind Herrn C. nur 25,000 Thlr. des gestohlenen Geldes wieder zugestellt worden.

Die Fahne Mahomed's und die Kaaba. — Diese Fahne, Sanjoc-Sherif genannt, ist unter den Muselmännern ein Gegenstand besonderer Ehrfurcht und war ursprünglich der Vorhang an der Thüre des Zimmers von Mahomed's Lieblingsweibe. Sie wird als Palladium des Reiches bewahrt und kein Ungläubiger kann sie ungestraft ansehen. Nur in dringenden Fällen, besonders im Kriege verläßt sie Konstantinopel, und wird in großer Feierlichkeit dem Sultan vorgetragen; ihre Rückkehr wird von dem Volke, das die Hauptstadt verläßt, um ihr entgegen zu gehen, mit Jubelgeschrei begrüßt. — Ebenso wird von den Türken der schwarze Stein vor Mekka, Kaaba genannt, verehrt. Er befindet sich im Tempel und man erwartet von ihm, daß er am Tage des jüngsten Gerichts mit der Fähigkeit des Sprechens werde begabt werden, um die Namen der-

jenigen frommen Muselmänner zu bezeichnen, welche die Pilgerreise nach Mekka wirklich regelmäßig ausgeführt und ihre Andacht am Grabe des Propheten verrichtet haben.

Der amerikanische Kapitain Dayton schwamm kürzlich in seinem Lebensrettungskostüm von Howth Head nach Dalkey Island über die Dubliner Bucht, eine Entfernung von nahezu 9 Meilen, in 2 Stunden und 50 Minuten. Er lag auf dem Rücken und bewegte sich mittelst eines Schaufelruders. Er feuerte Raketen ab und

rauchte Cigarren während seines Aufenthalts im Wasser.

Zu dem in Nr. 147 mitgetheilten Geldumrechnungs-Rezept bringt der Staats-Anz.folgende Frage eines andern Rechenmeisters:

Wenn aber in der Kreuzer Hauf  
Der Siebener nicht rein geht auf,  
Und wenn der Zweier einen Rest  
Der Pfennige noch übrig läßt?  
Sinnreicher Meister, zeig' uns an,  
Wie man sich dabei helfen kann!

### Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Nutzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			aus Langholz.
Kapfenburg	10. Sept.	884	55	110	132	126
Liebenzell	10. "	1918	329	80—100	108	108
Weissenau	12. "	446	36	92	120	113
Pfalzgrafenweiler	12. "	3234	216	110	116	120
Freudenstadt	15. "	1815	266	90—105	120	120
Calmbach	17. "	488	97	110 105	118	111
Sammheim	19. "	623	57	103	113	116
Hirsau	19. "	889	168	100—110	110	122
Pfalzgrafenweiler	26. "	2351	232	112 115	116	124
Sulzbach	26. "	513	145	105	119	118
Weingarten	29. "	604	11	100	117	115
Baindt	29. "	666	68	98	110	110
Wildbad	5. Okt.	820	47	90	99	103
Engklosterle	9. "	1541	345	105—115	113	111
Buhlbad	10. "	1831	—	80	85	—
Schwann	10. "	288	77	100	126	126
Leitnang	15. "	214	2	90	93	90
Wildbad	16. "	159	102	120 105	120	105
		I. u. II. Cl.				
		454	—	100	100	—
		III. und VI. Cl.				
Calmbach	21. "	1132	111	100	117	122
Schönmünzach	22. "	1213	—	104	104	—
Stammheim	23. "	872	154	100—115	110	111
Schönbronn	23. "	1278	416	100—110	127	130
Raislach	29. "	838	101	110	118	119
Hirsau	29. "	168	14	100—110	112	109

D o b e l.

## Hochzeit-Einladung.

Zu unserer am Dienstag, den 24. und Mittwoch den 25. November stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Waldhorn dahier freundlichst ein.

Wir bitten diese Einladung als eine persönliche annehmen zu wollen.

**Immanuel Maulbetsch,**

Sohn des Gottfried Maulbetsch, Bauern.

**Marie Schaible,**

Tochter des Jakob Schaible, Hauer-Obmanns.